

Achtes Kapitel.

Vor der ersten Reise nach Europa. 1853.

Bald nach dem Erscheinen von „Onkel Toms Hütte“ besuchte Mrs. Stowe ihren Bruder Henry in Brooklyn. Von diesem Aufenthalt schreibt sich ihre nähere Bekanntschaft mit den Edmondsons her, einer Sklavenfamilie aus Washington. Emily und Mary, zwei Töchter von Paul, einem Freigelassenen, und Milly Edmondson, einer Sklavin, waren wegen eines Versuchs, der Sklaverei zu entfliehen, an einen Händler verkauft worden, welcher sie auf den Markt nach New Orleans bringen wollte. Während sie, bis der Transport nach Süden beisammen war, im Gefängnis von Alexandria lagen, machte sich ihr alter Vater mit gramerfülltem Herzen auf, um von den freien Bewohnern des Nordens das Lösegeld für seine Töchter zu erbitten. Der Sklavenhändler forderte 2250 Dollars, aber die hohe Summe schreckte den wackern Alten nicht zurück, er glaubte fest an das Gelingen seines Vorhabens und trat in dieser Zuversicht seine Wallfahrt an.

In New York angekommen, ging er nach dem Bureau der Antisklaverei-Gesellschaft und erzählte seine jammervolle Geschichte. Wie groß aber auch der Anteil war, den er erweckte, man hielt es für ein Ding der Unmöglichkeit, ein so ungeheures Lösegeld zusammenzubringen. Endlich riet man dem Alten, Henry Ward Beecher aufzusuchen und ihn um Hilfe zu bitten. Er gelangte auch glücklich bis an die Hausthür des berühmten Predigers, aber durch viele Enttäuschungen mutlos gemacht, fürchtete er auch hier einen abschlägigen Bescheid zu erhalten. Statt die Klingel zu ziehen, um Einlaß zu be-